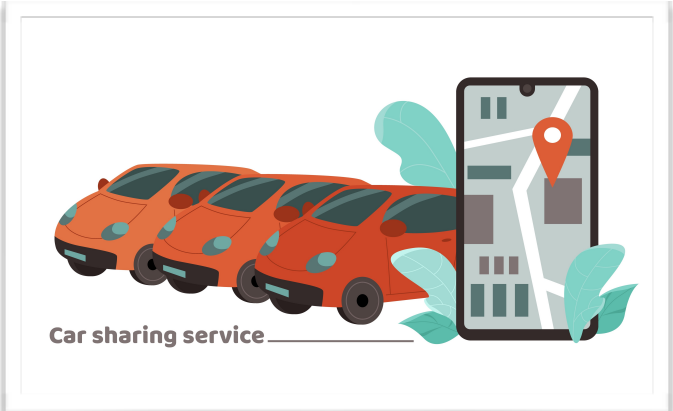
CHOOSE Projekt

Carsharing zur nachhaltigen Mobilität: aktuelle Barrieren und zukünftige Potenziale in Österreich



Grafik : AdobeStock

Entwicklungstrends:
Carsharing in Österreich - jetzt und früher

Im Jahr 1997 wurde das erste Carsharing in Österreich eingeführt und bis dato sind 65.000 Kunden registriert [1].

Grundsätzlich gibt es drei verschiedene Carsharing-Varianten in Österreich: Carsharing-Vereine, kommerzielles und Peer-to-Peer-Carsharing (privates Carsharing). Derzeit bieten 173 Gemeinden die Angebote der Carsharing-Vereine auf Gemeindeebene an. Kommerzielle Angebote gibt es hingegen in 133 Gemeinden mit Fixstationen, während das Free-Floating-Angebot nur in Wien verfügbar ist. In Österreich gibt es nur eine Online Peer-to-Peer-Carsharing-Plattform (z.B. Getaround), die es privaten Pkw-Nutzern ermöglicht, ihr Fahrzeug auf Stunden- oder Tagesbasis zu mieten [2].

Laut Mikrozensus 2015 benutzen nur 1,2% der Befragten regelmäßig Carsharing. Im Vergleich dazu gaben 89% der Befragten an, dass sie es noch nie benutzt haben [3].

1

CARSHARING-VEREINE

88 Angebote

158 Gemeinden

2

KOMMERZIELLES CARSHARING

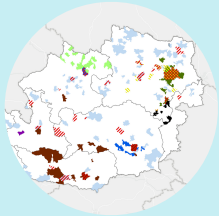
26 Angebote

133 Gemeinden

3

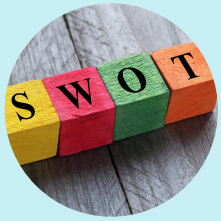
PEER2PEER-CARSHARING

Die einzige verfügbare Peer2Peer-Plattform ist "Getaround"



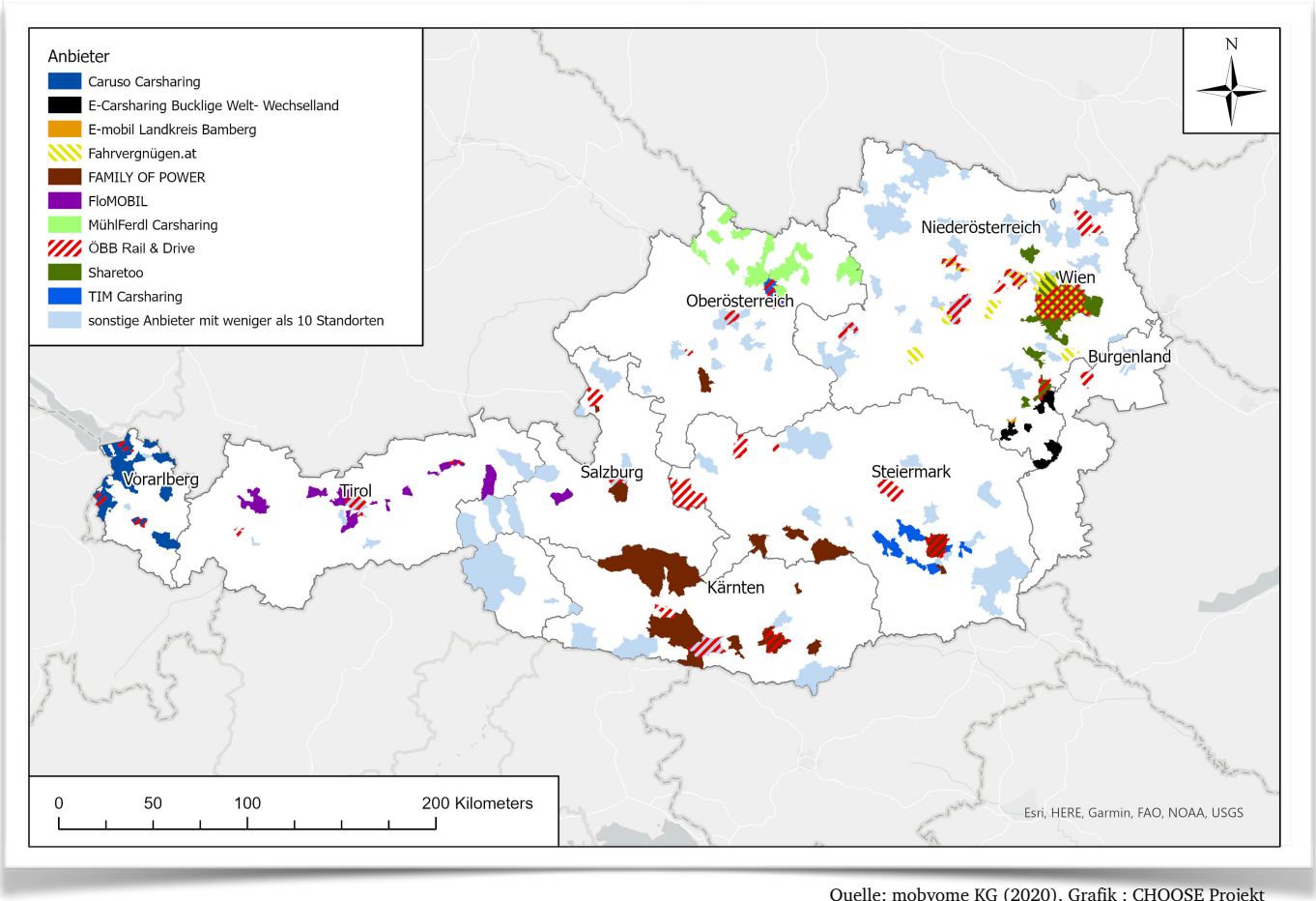
Carsharing-Anbieter
Räumliche Darstellung…

SWOT-Analyse



SWOT-Analyse aller verfügbaren Carsharing-Angebote…

Neue Plattform
Zwei Projekte schaffen die Möglichkeit, mehrere Anbieter auf einer Plattform zu bündeln…



Quelle: mobyome KG (2020), Grafik : CHOOSE Projekt

Räumliche Darstellung (aller) wichtigen Carsharing-Anbieter.

Wir haben die österreichischen Carsharing-Geschäftsmodelle und ihre Allgemeinen Geschäftsbedingungen im Rahmen des Projekts CHOOSE umfassend analysiert.

In dieser Analyse haben wir Kernerkenntnisse identifiziert, zusammengefasst und später anhand ihrer Geschäftsmodellkategorie in Form einer SWOT-Analyse gruppiert.

1

CARSHARING-VEREINE

88 Angebote

158 Gemeinden

Nur stationsbasiert

Betrieb hauptsächlich mit Elektroflotten

Carsharing-Vereine

Sie bemühen sich, den Besitz und die Nutzung von Autos durch Einzelpersonen oder Haushalte zu reduzieren und gleichzeitig sicherzustellen, dass das Fahrzeug für alle verfügbar ist, ohne dass sie es besitzen müssen.

Aufgrund der Heterogenität der AGBs war es eine Herausforderung, ein charakteristisches Schema zu erkennen und in unserer SWOT-Analyse eine Schlussfolgerung zu ziehen. Es

SWOT-Analyse der Carsharing-Vereine.

Grafik : CHOOSE Projekt

wurde deutlich, dass die Carsharing-Vereine im Vergleich zu den kommerziellen Anbietern ihre eigenen Ziele verfolgen. Vor allem Carsharing-Vereine sind häufig durch das hohe soziale Engagement gekennzeichnet, um für jede Person kostengünstige Mobilität bereitzustellen. Benefits wie das Ausstellen von Gutscheinen bzw. Freistunden bei der Beteilgung der Autopflege sind ein weiterer Pluspunkt, um Carsharing-Angebote preisgünstig zu nutzen. Auf der anderen Seite verbieten Carsharing-Vereine zumeist das Transportieren von Tieren und besitzen eine Mindestvertragslaufzeit. Das wichtigste Ziel der Carsharing-Vereine „Mobilität für jeden leistbar bereitzustellen“ (auch in kleineren Gemeinden) birgt jedoch die Gefahr, langfristig nicht beständig zu sein.

„Carsharing im ländlichen Raum wird sich nie […] ökonomisch […] rechnen. Das heißt, es braucht immer irgendwie eine Mischform, sowohl staatliche Subvention […] und einem Engagement vor Ort (Carsharing-Verein aus Oberösterreich).“

2

KOMMERZIELLES CARSHARING

26 Angebote

133 Gemeinden

Hauptsächlich stationsbasiert

Free-floating Carsharing nur in Wien verfügbar

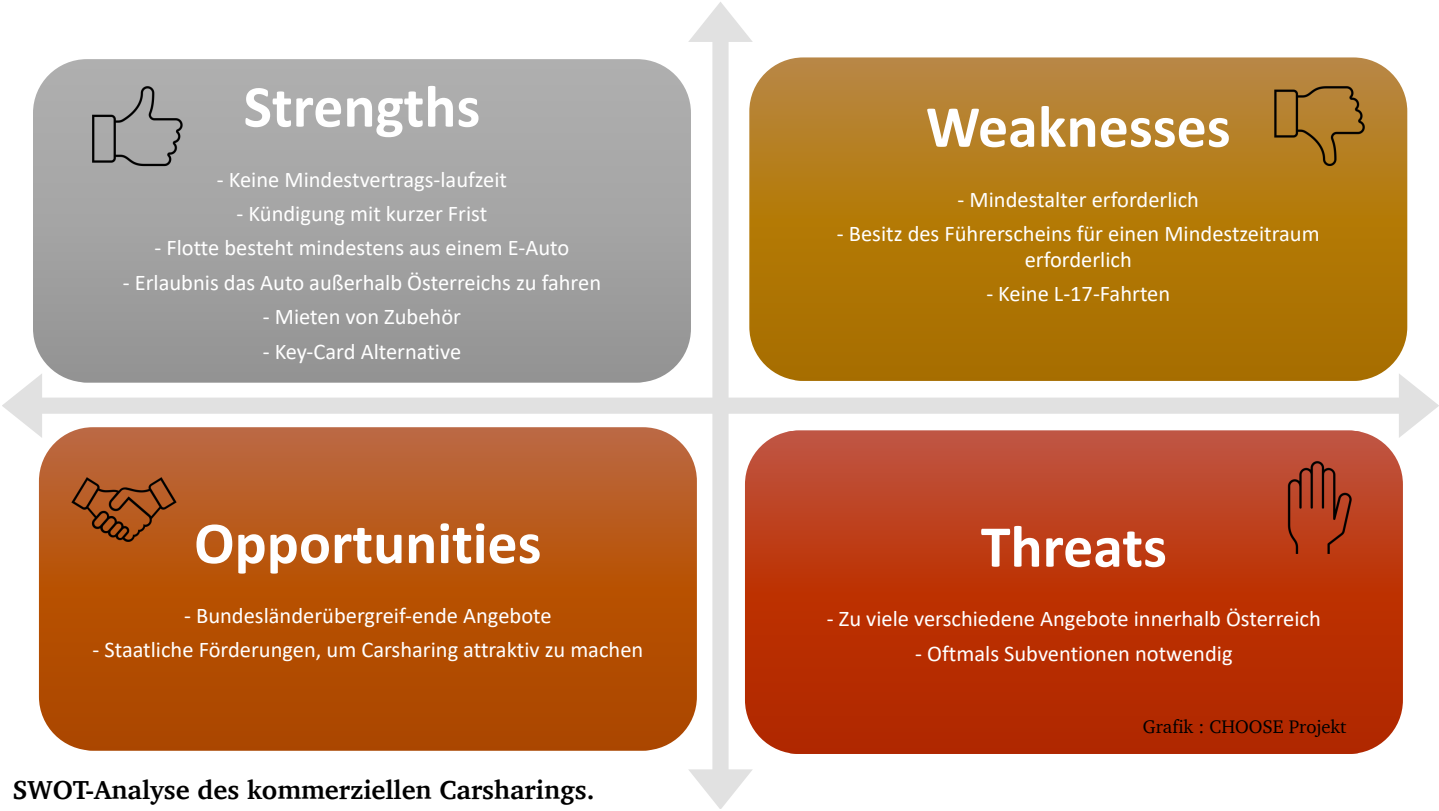
Kommerzielle Carsharing

Die meisten kommerziellen Anbieter sind in größeren Städten aktiv, wo das Carsharing ohne feste Parkplätze ebenfalls schon seit einiger Zeit "free-floating" betrieben wird. Innerhalb des

Servicegebiets können die Fahrzeuge überall abgestellt werden.

Die Mehrheit der analysierten kommerziellen Carsharing-Angebote weist die in folgendem SWOT-Analyse-Diagramm ersichtlichen Merkmale auf. Die Mindestvertragslaufzeit und die Kündigungsfristen sind konsumentengerecht bei kommerziellen Carsharing-Angeboten angepasst. Die meisten Anbieter haben zudem mindestens ein E-Auto in ihrer Flotte. Eine Benützung der Fahrzeuge außerhalb Österreich ist ebenfalls bei den meisten Anbietern möglich. Ferner kann Zubehör wie Schneeketten, usw. gemietet werden. Zudem wird neben Schlüsselkarten auch das Öffnen per App angeboten. Die Problematik des Mindestalters bzw. des Mindestzeitraums des Besitzers eines Führerscheins schließt vor allem die junge Generation aus, welche die Hauptnutzer solcher Dienste sind. Carsharing-Angebote, bei denen die Kunden die Fahrzeuge bundesländerübergreifend ausleihen bzw. zurückgeben können, stellen Möglichkeiten dar, die Attraktivität zu steigern.

“ Staatliche Unterstützung Carsharing-Dienste attraktiver zu machen ist für einen langfristigen Erfolg maßgebend ”
(kommerzieller Carsharing-Anbieter aus der Steiermark).



SWOT-Analyse des kommerziellen Carsharings.

Neue Plattform für Dienstintegration

In den vergangenen zwei Jahren wurden zwei innovative Plattformen auf dem österreichischen Carsharing-Markt vorgestellt.

Die Carsharing-Angebote und die Betreiber sind in ganz Österreich gut verteilt. Es fehlte jedoch lange Zeit eine Integration der Dienste bzw.

deren Zusammenführung auf eine gemeinsame Plattform.

"damit die Kunden eine Carsharing Auswahl in ganz Österreich haben und die Anbieter im besten Fall mehr Nutzer*innen lukrieren können."
(Carsharing-Verein aus Oberösterreich).

Die öffentlichen Verkehrsbetreiber haben verschiedene Schritte in die Wege geleitet, um ihren Kunden Lösungen für die erste und letzte Meile zu bieten und Zusatzleistungen mit Carsharing-Anbietern zu erbringen. Die Integration von Dienstleistern wird die Verfügbarkeit verbessern, was die Kundenzufriedenheit widerspiegelt. In den vergangenen zwei Jahren wurden zwei innovative Plattformen auf dem österreichischen Carsharing-Markt vorgestellt.

Mit dem Ziel, ökologische und soziale Mobilitätsdienstleistungen anzubieten, haben neun E-Carsharing-Anbieter im Juli 2020 den Verein Carsharing Österreich gegründet. Mittlerweile hat der Verein seine Mitgliederzahl in den letzten zwei Jahren mehr als verdreifacht und ist in sieben Bundesländern vertreten. Dieses Projekt wurde mit dem VCÖ-Mobilitätspreis 2021 ausgezeichnet [4].

Grafik : carsharing-österreich

Der carsharing.link ist eine weitere neue Plattform, die ebenfalls alle E-Carsharing-Angebote in Österreich bündeln will. Sie startete in Wels Land, konnte bereits 10 E-Carsharing-Dienste integrieren und wird nun auf ganz Österreich ausgeweitet [5].

Grafik : carsharing.link

Beide Initiativen arbeiten daran, ihr Partnernetz in ganz Österreich auszubauen. Die großen kommerziellen Carsharing-Anbieter haben sich diesen Plattformen jedoch noch nicht angeschlossen. Ein weiteres wesentliches und fehlendes Glied ist die Integration aller Carsharing-Dienste in das Klimaticket, um das Klimaziel bis 2040 zu erreichen, worauf sich viele Akteure einigen und zusammenarbeiten müssen.

QUELLEN:

[1] Mosshammer, L. and Spiegel, N. (2019). 'Sharing Mobility – Gemeinsam Mobil'. Erhältlich unter:austriatech.at

[2] mobyome KG (2020). 'Carsharing and Ridesharing'. Erhältlich unter: mobil-am-land.at

[3] Baud, S. and Milota, E. (2017). 'Umweltbedingungen, umweltverhalten 2015: Ergebnisse des Mikrozensus'. Erhältlich unter: statistik.gv.at

[4] Carsharing-Österreich (2021). 'DACHVERBAND FÜR CARSHARING IN ÖSTERREICH'. Erhältlich unter: Carsharing_Österreich

[5] carsharing.link (2021). 'PLATTFORM FÜR ÜBERREGIONALES E-CARSHARING: CARSHARING.LINK'. Erhältlich unter: carsharing.link